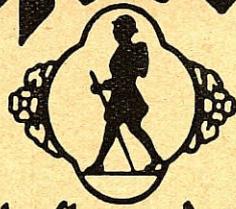


Oberschlesien im Bild



Wöchentliche Unterhaltungsbeilage des obererschlesischen Wanderers.



Die Kirche von Rosmierz

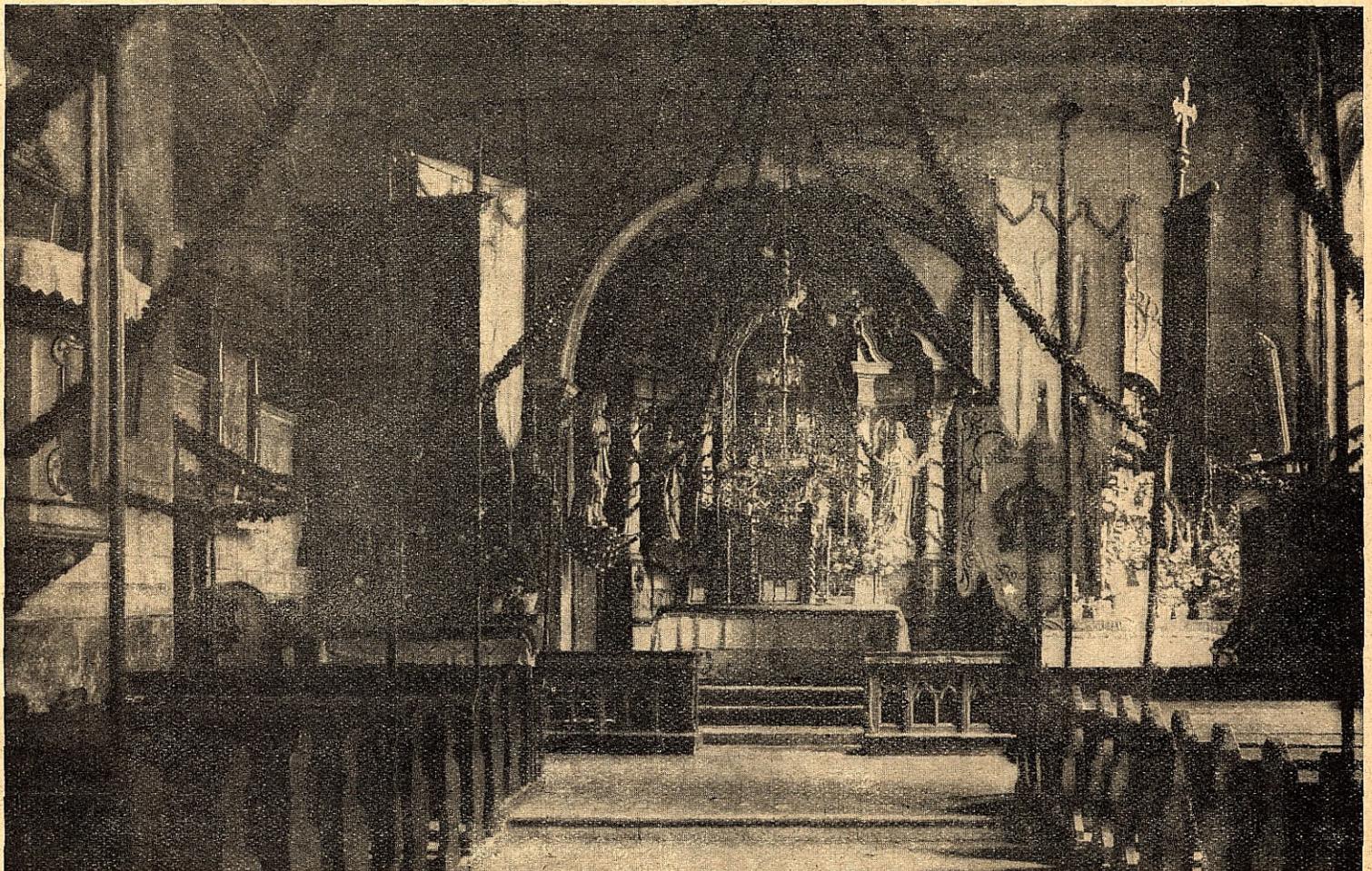
In dem kleinen Rosmierz, nahe bei Groß Strehlitz, steht die Kirche, aus der nun der neue Pfarrer von Allerheiligen nach Gleiwitz herüberkommt. Die Kirche von Rosmierz ist eine der schönsten, die man in obererschlesischen Dörfern finden kann. und der Pfarrer, der dort seit 6 Jahren seines Amtes waltet, ist sicherlich einer der besten und treuesten Seelenhirten unserer Heimat. Pfarrer Sobek, der am 11. Oktober 1878 im Forsthaus

Lipka, Kreis Beuthen, geboren wurde und vor seiner Seelsorger-tätigkeit in Rosmierz, in Guttentag, Kattowitz, Koschentin und Lublinitz gewirkt hatte, kennt das obererschlesische Industriegebiet und seine Menschen, kennt ihre Sorgen und Nöte und weiß, was ihnen frommt. Sein freundliches, gütiges Wesen wird sicherlich auch bald das Vertrauen und die Herzen seiner Gleiwitzer Pa-rochianen gewinnen.



Vorderansicht der Kirche von Rosmierz

Der stattliche, architektonisch überaus reizvolle Bau ist rings von alten Linden umgeben

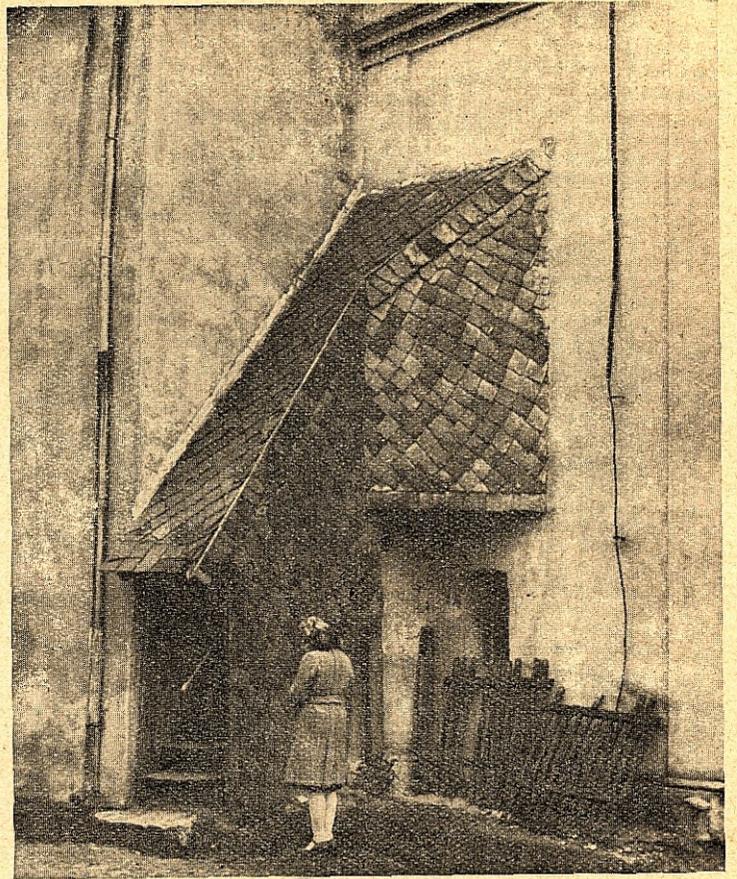


Innenansicht der Kirche

Der lichte, reich geschmückte Innenraum der Kirche gewinnt besonders durch den prachtvollen Altar



Pfarrer Sobek, der neue Seelsorger der Gleiwitzer Allerheiligen-Kirche, verläßt seine alte Rosmierzer Kirche (hinter ihm der Küster)



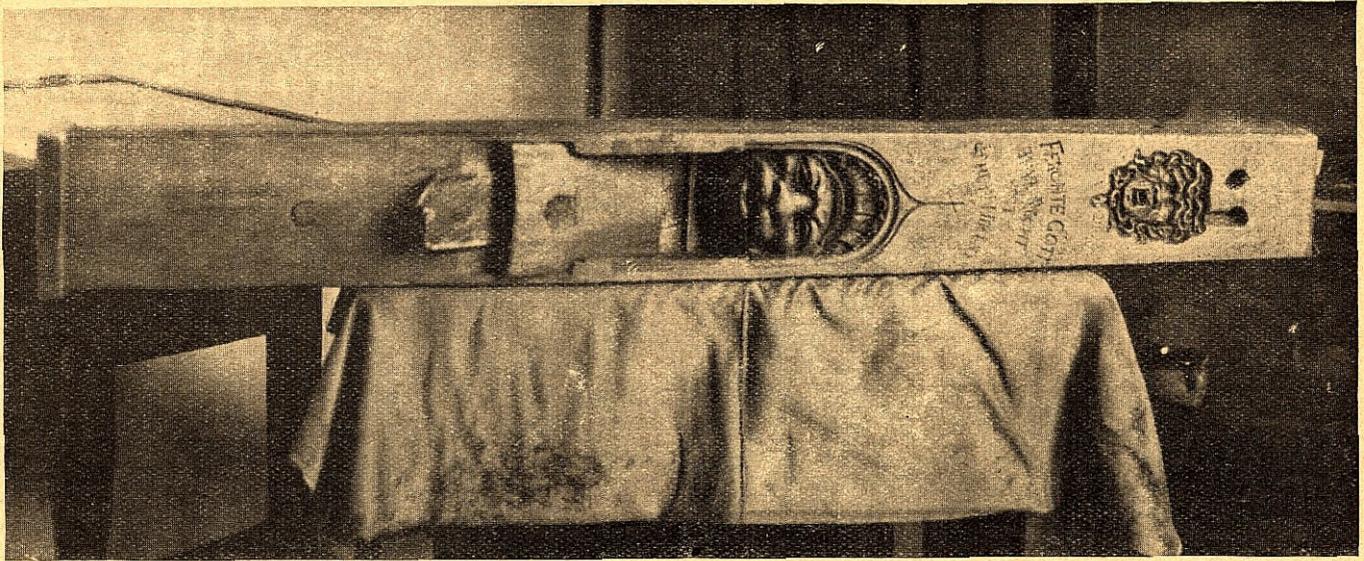
Stimmungsvoller alter Turmaufgang, wie man ihn nur noch an wenigen ober Schles. Kirchen vorfindet

Alte Wahrzeichen der Handwerker-Innungen

im Oppelner Heimatmuseum



In der Mitte: Schleikanne der Töpferinnung; links davon: Wahrzeichen der Seifensiederinnung; rechts: Pokal der Schusterinnung



Hobel der Tischlerzunft



Herbergenschild der Schuhmacher (stark vergilbt)



Wie das 2. Tor fiel. Klemens startet nach der Vorlage Simallas, die er mit wuchtigem Schuß einsandte.



Die Wiener Tordeckung bei harter Abwehrarbeit

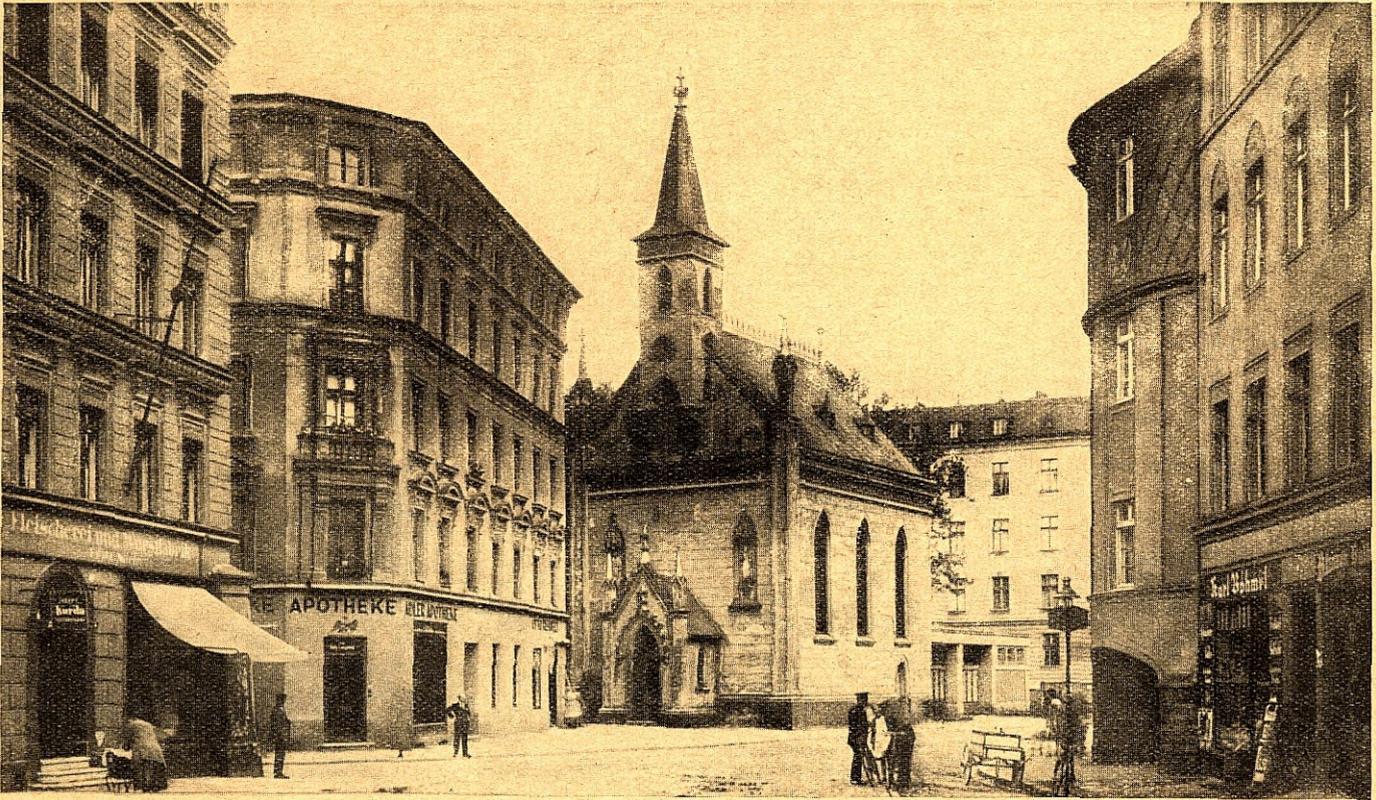
Oberschlesien schlägt Wien 2:0



Die siegreiche ober-schlesische Elf

Verbandsvorsitzender Stephan, Kampa, Hanke, Lachmann, Schatton, Wyglendarz, Kurpanek, Urbainski, Malik (Ersatz), Simalla, Bittner, Klemens, Palluschinski

Einen aufsehenerregenden Erfolg errang am 3. November die aus den Vereinen Preußen Zaborze, Beuthen 09 und Vorw.-Rasensport Gleiwitz zusammengestellte Auswahlmannschaft des OS. Fußball-Verbandes. Sie schlug die aus den besten Herrenspielern Wiens bestehende Stadtmannschaft nach ebenbürtigem Kampf verdient mit 2:0. Die Wiener Mannschaft, in welcher sieben österreichische Internationale vertreten waren, führte vollendet schöne Fußballkunst vor. Flüssiges Zusammenspiel, technische Meisterleistungen, glänzende Täuschungskunststückchen wurden den über 12 000 Zuschauern in der prächtigen Beuthener Hindenburgkampfbahn vorgeführt. Aber das Spiel der Gäste war behaftet mit der typischen Weichheit der berühmten Wiener Fußballschule, der die Oberschlesier ihr steiles Durchspiel mit blitzschnellem Nachsetzen und entschlossenem Torschuß entgegensehten.



Das freigelegte Berliner Tor in Neisse

Alte Befestigungen in Neisse

Wir haben an dieser Stelle schon öfter Bilder aus der alten Kreis-
hauptstadt Neisse gebracht. Die alten Wälle, Mauern und Befestigun-
gen dieser schönen Stadt sind ein unerschöpflicher Born für den Kunst-
historiker und verdienen um so mehr festgehalten zu werden, als sie
zum Teil städtebaulichen und verkehrstechnischen Notwendigkeiten
haben Platz machen müssen. Die hier dargestellten Stadttore gehören
zu den Befestigungswerken, deren erste Anfänge bis auf den sagenhaften
Bischof Przewcislaw zurückreichen, der 1350 die ersten Mauern errichten
ließ. Im Mittelalter waren 4 Tore im Rahmen der engeren Stadtbefesti-
gung vorhanden. Das Zolltor wurde, wie die unter dem Wappen des
Bischofs Jacob von Salza befindlichen Zahlen besagen, 1532 unter Bür-
germeister Melchior Bober erbaut. Im Gegensatz zu den anderen Toren
stand der Turm des Zolltores über der Durchfahrt und war durch eine
Streichwehr verstärkt. Sämtliche Tore hatten außerdem weitere Ver-
stärkungen durch Vortore. Das Zolltor wurde 1881 abgebrochen. Der
Turm des Berliner Tores, früher zum Münsterberger Tor gehörend, ist
ein viereckiger Ziegelrohbau von etwa 9 Meter Seitenbreite. Der
oberste Teil ist eingezogen, um einen Umbau zu erhalten. Die Spitze

trägt einen modernen Zinnenkranz. Die Tortürme haben
im Mittelalter vielfach als Gefängnisse gedient. Die
Gräben wurden von der Biele gespeist, über welche



Zolltor, Außenansicht



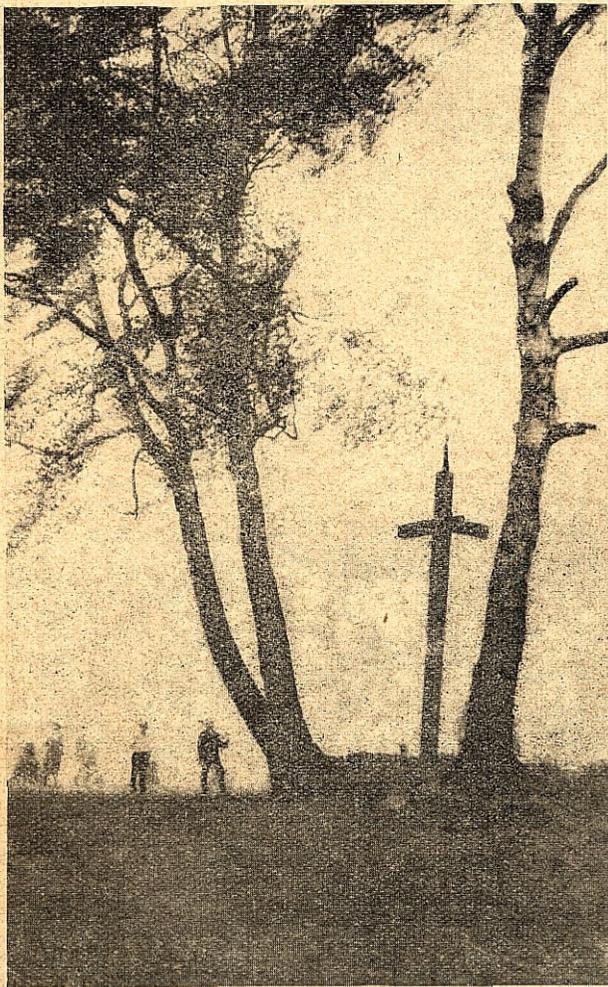
Das Berliner Tor vor 50 Jahren



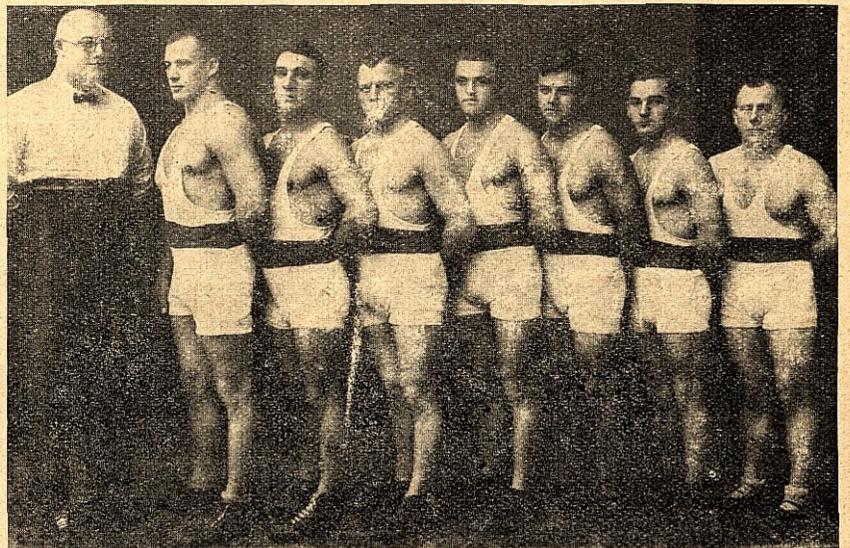
Blick auf die Bürger-Bruderschaftskirche in Neisse. (Rechts Durchgang zur Bielestraße.)

Brücken führten. Diese erhielten bei einem Umbau um die Mitte des 17. Jahrhunderts Aufzüge. Heute sind die Befestigungsanlagen fast völlig verschwunden. Von den Tortürmen sind nur noch das Berliner und das Breslauer Tor vorhanden. Ersteres

ist freigelegt und bietet von der Bielestraße aus gesehen mit dem Rathaus im Hintergrund ein malerisches Bild. Neben dem Zolltor lag die Bürger-Bruderschaftskirche, die erstmalig 1372 erwähnt ist, jetzt der Verkündigung Mariae geweiht.



Soldatenhügel mit Kreuz in Groß-Wilkowitz
Der Volksmund besagt, daß Friedrich der Große auf dem Durchmarsch von Friedrichswille nach Groß-Wilkowitz an dieser Stelle seine Toten begraben ließ



Die Ringermannschaft des S. C. Heros 03 Gleiwitz

Stiller, Mannschaftsführer; Kabisch, Schwergewicht; Morgenstern, Halbschwergewicht; Rajowitz, Mittelgewicht; Renner, Weltergewicht; Schulz, Leichtgew.; Granietzny, Bantamgew.; Slowka, Federgewicht

Schwerathletikkampf Deutsch gegen Polnisch Oberschlesien.

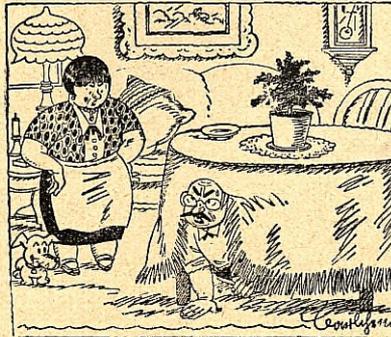
Am 3. November standen sich in Lagiewniki die Auswahlmannschaften der beiden Oberschlesien im Ringen und Gewichtsheben gegenüber. Das Gewichtsheben gewann Deutsch-Oberschlesien knapp mit 3 475 : 3 345 Pfund. Im Ringen blieb Polnisch-Oberschlesien mit 16:7 Punkten siegreich. Die Schwerathletik ist eine Sportart, die leider in Oberschlesien beim Publikum nicht die Beachtung findet, die sie nicht nur wegen der schönen Kampfbilder, besonders beim Ringkampf, verdient, sondern die auch durch die Leistungen gerechtfertigt wäre, welche in unseren Vereinen vielfach gezeigt werden. Abgesehen von zahlreichen obereschlesischen Meistern verfügt Heros 03 Gleiwitz, Germania Hindenburg und Beuthen 06 über mehrere südostdeutsche und sogar deutsche Meister. Kabisch Gleiwitz errang in diesem Jahre die südostdeutsche Meisterschaft im Ringen und Gewichtsheben in der Schwergewichtsklasse. Bei den deutschen Meisterschaften in Villingen-Baden erhielt er den 5. Preis unter starker Konkurrenz, was um so höher zu bewerten ist, als unseren Ringern infolge der ungünstigen Verkehrslage die Schulung durch einen regelmäßigen Wettkampferverkehr mit guten Gegnern aus dem Reiche fehlt.

Humor muß sein!



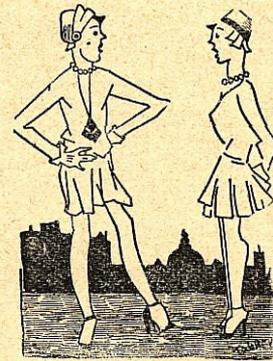
Die Ueberraschung.

„Ich habe meiner Frau zu ihrem Geburtstage eine Handtasche gekauft.“
 „Das wird sicher eine Ueberraschung für sie sein.“
 „Sicher, denn sie hatte gehofft, ein Auto zu bekommen.“



Auch ein Held.

Gattin: „Ich frage dich zum letzten Male: Kommst du jetzt unter dem Tisch vor oder nicht?“
 Gatte: „Nein, nun gerade nicht! Ich will doch einmal sehen, wer Herr im Hause ist!“



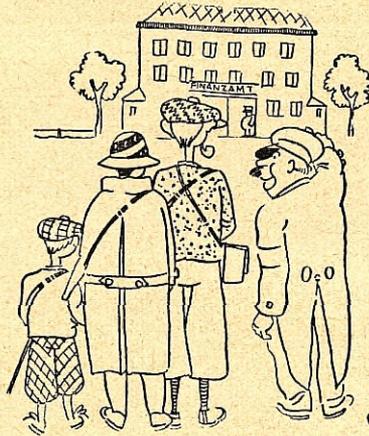
Ach so!

„Denke dir, mein Mann kam gestern auf allen Vieren an!“
 „Meiner neulich auf sechs Bèinen!“
 „? ? ?“ — —
 „Zwei Männer brachten ihn!“



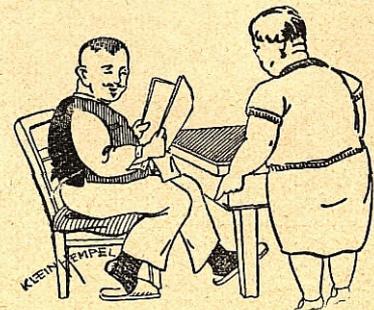
Lieber vorsichtig sein.

„Junge! Laß man Onkel nicht sehen, daß du rauchst!“
 „Ja, lieber nicht, es sind ja seine Zigaretten.“



Führung.

„Und nun, meine verehrten Herrschaften, zeige ich Ihnen noch Nürnbergs größten Beamtenfriedhof. Hier ruhen 256 Beamte.“



Stimmt.

„Du, Fritz, du hast aber ein großes Loch im Strumpf! Wie geht das zu?“
 „Von allein nicht, liebe Paula, das wirst du wohl stopfen müssen!“

Weißer Zähne: Chlorodont

Urteil: „Schon als Kind habe ich Chlorodont-Zahnpaste jedem anderen Zahnputzmittel wegen des angenehmen, erfrischenden Pfefferminzgeschmackes vorgezogen. Bis zum heutigen Tage bin ich dank der regelmäßigen Pflege der Zähne und der Mundhöhle mit Chlorodont-Zahnpaste und Mundwasser auch von der geringsten Zahn- oder Mundkrankheit verschont geblieben. Jedermann beneidet mich um meine blendend weißen Zähne, die ich nur der täglichen, gründlichen Reinigung mit „Chlorodont-Zahnpaste“ verdanke.“ gez. E. B., Bad Charlottenbrunn/Schles.
 (Originalbrief bei unserem Notar hinterlegt.)

Chlorodont-Zahnpaste

Tube 60 Pf. und 1 Mk.

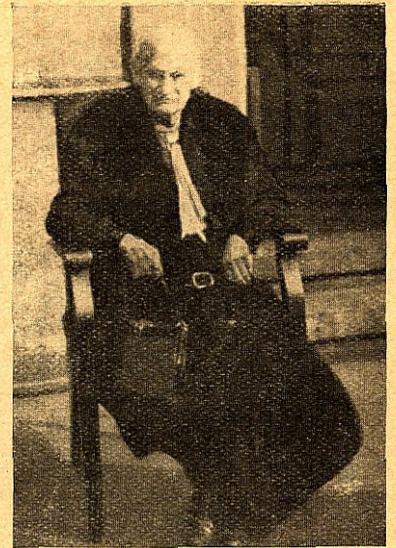
Chlorodont-Zahnbürsten

1.25 Mk., für Kinder 70 Pf.

Chlorodont-Mundwasser

Flasche 1.25 Mk.

Man verlange nur echt Chlorodont und weise jeden Ersatz dafür zurück.



Zu obigen Bilder: Links: Vier Generationen in einer Familie. Urahnin Frau Gorzolka, verw. Schittko, 78 Jahre; Großmutter Frau Soika, 51 Jahre; Mutter Frau Galetzka, 28 Jahre; Kinder 6 und 2½ Jahre, Gleiwitz. — Mitte: Schweinernes aus Neu-Heiduk. 3 Wochen alte Schweinchen des Bäckermeisters Johann Heinrich, die mit der Flasche großgezogen werden müssen, weil die Muttersau „streikt“. — Rechts: Frau Rosa May, die älteste jüdische Bürgerin von Gleiwitz, 91 Jahre alt, lebt im jüdischen Altersheim in Gleiwitz in voller körperlicher und geistiger Frische.

Wer kann erraten?

Wortspiel.

Es sind 8 Wörter zu suchen von der unter a) angegebenen Bedeutung. Von jedem Wort ist dann durch Umwandlung des Anfangsbuchstabens ein anderes Wort von der Bedeutung unter b) zu bilden. Die Anfangsbuchstaben der Wörter unter b) müssen den Namen eines bekannten deutschen Dichters der Gegenwart ergeben.

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| a) | b) |
| 1. schwere Bürde | — Erholung |
| 2. Abkömmling | — Verwandter |
| 3. Vorname | — jüdischer König |
| 4. Fanggerät | — überirdisches Wesen |
| 5. Teil des Körpers | — Tischgerät |
| 6. kleines Gefäß | — Weg |
| 7. Rückstand | — Baum |
| 8. Gewässer | — Raubvogel. |

Tauschrätsel.

Ostern — Lama — Rand — Wind
— Reiher — Lende — Zinn — Rabe —
Hohn

Man verändere in jedem Wort einen Buchstaben an beliebiger Stelle, so daß bekannte neue Hauptwörter entstehen. Die neu eingefügten Buchstaben müssen, im Zusammenhang gelesen, die Jünger eines modernen Sports benennen.

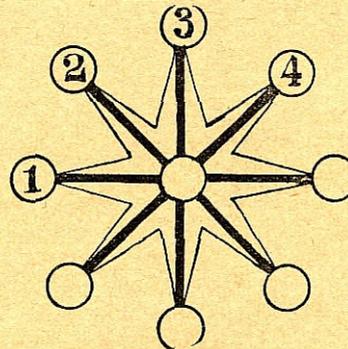
Scherzrätsel.

Eine Stadt von unvergänglichem Ruhm, Voll Glanz und Macht schon im Altertum. Und das, was die Grammatik nennt, Was schon der A-B-C-Schütz' kennt. Wird das verbunden, gibt's keinen Sinn. Doch führ' ich dich gleich zum Ziele hin. Gib einen Kopf, einen Fuß dazu, So hast des Rätsels Lösung du, Und bildest du mit der Sonne Licht, Fehlt sicher dir das Ganze nicht. —li.

In Treue fest!

Haiti - Brand - Eugen - Bucht - Zwerg
Hat man in jedem dieser Wörter drei aufeinanderfolgende Buchstaben gestrichen, so ergeben die Restbuchstaben, im Zusammenhange gelesen, den Namen eines deutschen Mannes, über dessen Leben immer das Wort gestanden hat und steht: In Treue fest! Dr. Vier, Dresden.

Sternrätsel.

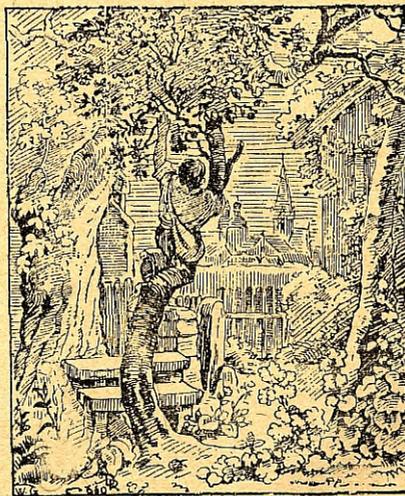


Die Silben:

a — gio — gra — lau — le — num —
po — san

sind so in die 8 äußeren Kreise zu setzen, daß bei Besetzung des Mittelkreises durch eine passende Silbe die 4 durchgehenden Reihen Wörter von folgender Bedeutung bilden: 1. musikalischer Ausdruck, 2. Krankheit, 3. Gift, 4. Fußbekleidung.

Vexierbild.



„Hier waren doch zwei Jungen. Wo ist denn der andere?“

Gleichklang.

Gibst du es, so lernst du was.
Hier sind's Nüsse, zähle das.
Mancher kam zu seiner Pein
Einst hinein. Th. Sch.

Abstrichrätsel.

Bader — Neige — Ida — Hast —
Putsch — Harfen — Laut — Genua

Von jedem Wort sind 2 Buchstaben zu streichen. Die Wortreste müssen, im Zusammenhang gelesen, ein Sprichwort ergeben.

Dreisilbige Charade.

Die ersten Beiden sind ein deutsches Land; Die Dritte suchst du, wenn du abgespannt; Das Ganze liegt verträumt bei Friedrichs-
[ruh:

Dort weilte Bismarck gern. Nun rate du!
Dr. Vier, Dresden.

Musikant.

Das Erste lockt in sein Revier
Zur heißen Sommerzeit.
Das Zweite trägt so manches Tier
Nahst du dich ihm, so droht es dir.
Das Ganze brachte oftmals mir
Trost in der Einsamkeit. —pli.

Silbenrätsel.

ach — ar — bal — ein — le — li
— mee — mei — na — ne — ne —
pau — ri — se — se — wand — wil

Aus verstehenden 17 Silben sind 7 Wörter von folgender Bedeutung zu bilden: 1. Redeform, 2. Singvogel, 3. weiblicher Vorname, 4. Teil des Wagens, 5. Tänzerin, 6. Stadt in Litauen, 7. Schutz des Landes. Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben die mittelsten Buchstaben derselben, im Zusammenhang gelesen, einen männlichen Vornamen.

Auflösungen aus Nr. 46.

Silbenrätsel: 1. Wallenstein, 2. Apotheker, 3. Stenographie, 4. Musterung, 5. Anatolien, 6. Nicaragua, 7. Wilhelm, 8. Universität, 9. Eigenlob, 10. Namslau, 11. Sumatra, 12. Choral, 13. Handschriftdeutung, 14. Tiberius, 15. Delila. — Was man wünscht, das glaubt man gern.

Buchstabensuchrätsel:

B A P A U M E
A D U H L A S
S A L A M I S
T M T B E N E

Bapaume — Salamis.

Merkrätsel:

Glück und Leid kommt unverhofft.

Silbensuchrätsel:

„kar“: Os-kar, Vi-kar — Kar-ren, Kar-te.